



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 205-2022
Vorstossart: Postulat
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2022.RRGR.323

Eingereicht am: 14.09.2022

Fraktionsvorstoss: Ja
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Grüne (Kohler, Meiringen) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Gletscher «züchten», um Wasserknappheit im Sommer zu lindern

1. Der Regierungsrat prüft, welches Potenzial die Gletscherzucht zur Vermeidung von Wasserknappheit im Kanton Bern hat.
2. Der Regierungsrat prüft, welche Standorte sich im Kanton Bern für solche Massnahmen eignen.
3. Der Regierungsrat stösst einen Pilotversuch für eine Gletscherzucht an.

Begründung:

Der Klimawandel lässt die Gletscher schrumpfen und Niederschlag und Temperatur unberechenbar werden lassen. Schmelzwasser von den Gletschern wird künftig fehlen. Im Himalaya macht man seit 2015 gute Erfahrungen damit, während des Winters künstliche Gletscher zu «züchten». Dafür wird Wasser von einer Quelle durch Rohrleitungen an einen geeigneten Ort geführt. Anschliessend wird das Wasser mit einem Sprinkler verspritzt. Stimmen die Temperaturen, gefriert das Wasser und es bildet sich ein Eiskegel. Die Uni Freiburg hat in Guttannen mit einem solchen System experimentiert und erste Erfahrungen in der Schweiz gesammelt. Weitere Untersuchungen und Projekte gab es unter anderem im Schwarzwald, wo Eiszungen auf einem Hang in 850 Metern Höhe entstanden. Und im Bündnerland gibt es ein Projekt, wo mit Schmelzwasser und einer Beschneiungsanlage der Morteratschgletscher am Leben erhalten werden soll. Unklar ist, wie viel Wasser sich mit solchen Massnahmen vom Winter in den Sommer speichern lässt, wie gross der Aufwand ist und wo sich geeignete Standorte für solche Anlagen im Kanton Bern befinden. In Hinblick auf künftige Trockenphasen ist es wichtig, dass der Kanton diese Standorte identifiziert, um gegebenenfalls eine solche Nutzung im Richtplan sichern zu können. Die Universität Bern oder die Wyss Academy verfügen über genügend Spezialisten, welche die gestellten Fragen im Rahmen eines Forschungsprojekts beantworten können.

Verteiler

- Grosser Rat